**Grundsätzlich gilt:**

* Pro Tag möglichst nur einen neuen Schritt wagen
* Der nächste Schritt erfolgt erst, wenn der vorherige akzeptiert wurde
* Jeder nächste Tag/jeder nächste Schritt wird stets gemeinsam besprochen
* Das Kind sollte in der Eingewöhnungszeit möglichst noch nicht während der gesamten Öffnungszeit die Einrichtung besuchen
* Die Eingewöhnung umfasst durchschnittlich einen Zeitraum von 15-20 Einheiten/ Werktage. Wird das Kind oder die Bezugserzieherin während der ersten Woche krank, verlängert sich die Eingewöhnung um die Dauer der Krankheit

**Rolle der Eltern/Verhaltenshilfen**

* Verhalten Sie sich passiv, d.h. drängen Sie ihr Kind nicht, sich von Ihnen zu entfernen
* Akzeptieren Sie immer, wenn Ihr Kind Ihre Nähe sucht
* Ergreifen Sie keine Initiative, Ihr Kind zu beschäftigen
* Spielen Sie nicht mit anderen Kindern, lesen, stricken Sie nicht. Bitte schalten Sie Ihr Handy aus!
* Sprechen Sie jeden Schritt mit der Bezugserzieherin ab und halten Sie sich im Interesse Ihres Kindes an Absprachen und Zeiten.

Und bitte haben Sie Geduld. Jedes Kind hat sein eigenes Tempo und die Zeit, die Sie jetzt investieren, hilft ihrem Kind einen positiven Übergang zu erleben, der ihm auch spätere Übergänge z.B. in der Schule erleichtern wird.

**Hinweise für Eltern oder Bezugspersonen**

Für Ihr Kind beginnt mit der Eingewöhnung eine neue Lebensphase. Der Übergang aus der Familie in die noch unbekannte Kindertagesstätte bedeutet für jedes Kind eine große Herausforderung.

Jetzt erlebt es:

* einen Wechsel der vertrauten Personen
* einen veränderten Tagesablauf
* eine neue Umgebung
* viele neue Eindrücke

Dazu braucht es:

* Zeit von Ihnen
* Die Begleitung einer vertrauten Person
* Vertrauen

Ein Forschungsprojekt der Freien Universität Berlin zeigt deutlich die Elternbeteiligung am Eingewöhnungsprozess ihrer Kinder auf.

Kinder, die kaum bzw. nicht von ihren Eltern bei der Eingewöhnung unterstützt werden, wiesen deutlich erhöhte Fehlzeiten wegen Erkrankungen, Entwicklungsrückstände und Unsicherheiten in ihren Beziehungen zu den Eltern auf.

Diese Erfahrungen können wir aus der Praxis bestätigen.

*Ziel einer gelungenen Eingewöhnung*

*muss es sein, in Zusammenarbeit*

 *mit den Eltern, dem Kind das*

*vertraut werden mit der neuen Umgebung*

*und den Aufbau einer Beziehung*

*zu der Erzieherin zu ermöglichen.*

*Erst wenn die Erzieherin von dem Kind*

*als weitere Bindungsperson erlebt und angenommen wird, kann von einer*

 *gelungenen Eingewöhnung gesprochen*

 *werden.*

Die Eingewöhnung

der neuen Kinder in unsere Einrichtung

**Trägerschaft der Ortsgemeinde**

**Laubenheim/Nahe**

**-Zuordnungsgemeinde Dorsheim**

 Schulstr. 355452 Laubenheim

 Tel. 06704/2457

 E-mail: kita.laubenheim@t-online.de

**Das Anmeldegespräch**

Der erste Kontakt mit der Kindertagesstätte findet telefonisch oder persönlich mit der Leitung statt.

Hier erhalten Sie erste Informationen, die Einrichtung kann besichtigt werden und Sie haben Gelegenheit Ihre Wünsche und Bedarfe darzulegen.

**Informationstreffen**

Zu einer ersten Elterninformationsveranstaltung werden die Eltern der Neuaufnahmen eingeladen.

 ***Nutzen Sie die Eingewöhnungszeit, um so viel wie möglich mit den Erzieherinnen über Ihre Ängste und Sorgen zu sprechen. Natürlich auch über das, was schön ist und Sie entlastet. Das gemeinsame Gespräch schafft Vertrauen und erleichtert Ihnen und Ihrem Kind den Einstieg in die Kindertagesstätte***.

**Das Eingewöhnungsgespräch**

Bevor wir mit der Eingewöhnung beginnen, führt die Bezugserzieherin des Kindes ein Eingewöhnungsgespräch mit den Eltern und nimmt einen ersten Kontakt mit dem Kind auf.

Es erfolgt ein gegenseitiger Austausch über wichtige Informationen zum Kind und über die Einrichtung und es ist das erste Kennenlernen.

Über den Ablauf und die Einzelheiten des Eingewöhnungsprozesses werden Sie informiert. Die ersten Absprachen werden getroffen.

Sie erhalten Informationen über Ihre konkrete Beteiligung am Eingewöhnungsprozess Ihres Kindes und dessen Bedeutung.

**Die dreitägige Anfangsphase**

In dieser Zeit begleiten Sie (oder eine andere konstante Bezugsperson) Ihr Kind täglich ca. eine Stunde in die Einrichtung. Zeitabsprache beachten! Die begleitende Person nimmt einen vorgesehenen Platz ein und ist der „sichere Hafen“ für das Kind. Nach der vereinbarten Zeit nehmen Sie das Kind wieder mit nach Hause.

**Es gibt in dieser Phase keine Trennung vom Kind.**

Die Erzieherin beobachtet intensiv das Verhalten zwischen Bezugsperson und Kind. Sie nimmt behutsam Kontakt auf, ohne Ihr Kind zu bedrängen.

**Der vierte Tag**

Einige Zeit nach der Ankunft im Gruppenraum verabschieden Sie sich vom Kind(evtl. mit einem Ritual), verlassen den Raum, bleiben aber in der Kita. Die erste Trennungszeit dauert 5-30 Minuten. Die Erzieherin signalisiert Ihnen, wann das Ende der jeweiligen Trennungsphase erreicht ist.

Sollte das Kind nach der Trennung untröstlich weinen, holt die Erzieherin Sie zurück.

***Hier beginnen wir dann mit einer längeren Eingewöhnung.***

*Nach einem gescheiterten Trennungsversuch wird die Erzieherin mit Ihnen absprechen wie lange Sie mit der nächsten Trennung wartet. Bis dahin nehmen Sie und Ihr Kind ab dem 5. Tag wie vorher am Gruppengeschehen teil, bis ein neuer Trennungsversuch gemacht wird.*

**Die Stabilisierungsphase**

Hat das Kind auf die erste Trennung gelassen reagiert, wird in den folgenden Tagen die Dauer der Trennung ausgedehnt. Die Erzieherin signalisiert Ihnen wann die Grenze der jeweiligen Trennungsphase erreicht ist. Der tägliche Besuch sollte aber keinesfalls länger als drei Stunden sein.

Sollte das Kind die Trennung ganz gelassen akzeptieren, ist es jetzt schon möglich, dass Sie in Absprache mit der Erzieherin die Kita für eine gewisse Zeit verlassen. Sie müssen jedoch telefonisch erreichbar sein.

**Die Schlussphase**

Nun ist es fast geschafft!

Die Dauer der täglichen Anwesenheit- mit Mittagessen, Beziehungsvoller Pflege, Schlafzeiten-wird schrittweise verlängert. Dabei beraten Sie die Erzieherinnen ganz individuell.

Sie sind in dieser Phase nicht mehr in der Kita, müssen aber jederzeit telefonisch erreichbar sein, falls die Tragfähigkeit der neuen Beziehung zur Bezugserzieherin noch nicht ausreicht das Kind in allen Situationen aufzufangen.

Die Eingewöhnung gilt als abgeschlossen, wenn das Kind eine sichere Bindung zur Bezugserzieherin aufgebaut hat, sich von ihr trösten lässt und ins Spiel findet.

Zum Abschluss der Eingewöhnungszeit findet nach vier bis sechs Wochen ein Gespräch mit Ihnen statt, in dem die Zeit zurückblickend reflektiert wird.